

Eines der wenigen chirurgischen Leiden, welche man auf die Ueberfunktion der Nebennieren bezieht (Oppel), sind die spontanen Gangränen Jugendlicher. Sie befallen vorwiegend Männer zwischen 30 und 40 Jahren. Das weibliche Korrelat zu den juvenilen Gangränen ist nach Oppel die Raynauische Krankheit. Zwei Männer mit gangränösen Zehen werden demonstriert, welche seit 1–2½ Jahren beobachtet werden. Sympathektomie und Lävensesche Nervenverlesung hatten keinen nachhaltigen Erfolg. Als konservative Entlastungstherapie (bei funktionstüchtigem Pankreas) wirkten intravenöse Injektionen hochprozentigen Traubenzuckers symptomatisch günstig. Ein chirurgisches Angehen der Nebennieren erscheint nach den großen Erfahrungen Oppels aussichtsreich.

Herr H. Fuchs: Aerztliches, Soziales und Strafrechtliches zum Problem des künstlichen Aborts.

Kritische Darstellung des Abortproblems unter den Gesichtspunkten neuer statistischer Nachweise der Abortfrequenzzunahme, der in Sowjet-Rußland gemachten Erfahrungen mit der Abortfreigabe, ferner der standesrechtlichen Regelung in der Ärzteschaft und der grundlegenden Aenderungen der deutschen strafrechtlichen Bestimmungen. — In Rücksicht auf die Häufung der Uterusperforationen wird ein abwartendes bzw. gemäßigt-aktives Verfahren bei allen auf arteziellen Ursprung verdächtigen Fällen, d. h. bei etwa 80–90 Proz., gefordert. Besondere Warnung vor aktivem Verhalten bei der technisch komplizierten Abortbehandlung jenseits des 3. Monats. — Hinweis auf den Wandel der Indikationen, ihre Einengung und Erweiterung nach dem Stande der Wissenschaft. Rechtfertigung der individuellen Krankheitsauffassung des gewissenhaften Arztes an der Hand einiger Sonderfälle der Schwangerschaftsunterbrechung. Ein gewisses, wenn auch sehr eingegrenzt Mitbestimmungsrecht ist der Schwangeren bei einigen seltenen Komplikationen (Diabetes, Einnierigkeit) zuzugestehen. Die Standesvorschriften des Deutschen Aerztetages 1925 sind bisher mit Ausnahme von 4 Städten nicht zur Ausführung gelangt. Wo dies der Fall war, wie in Danzig, ist das Ergebnis unbefriedigend; die Meldungen nehmen nachweislich ab. Appell an die Aerzte zu einheitlicher Durchführung des Standeskodex unter Hinweis auf seine ethische und rechtbildende Bedeutung. Kritische Darstellung der Ergebnisse des sowjet-russischen Dekrets. Ihr einziger Aktivposten beruht im Hospitalzwang bei künstlichem Abort. Entsprechende medizinalpolitische Verfügung wird für den Freistaat Danzig gefordert. Ablehnung der sozialen Indikation, da sie mit Abortfreigabe nach russischem Muster identisch wäre. Nachweis der verheerenden Wirkung auf den Geburtenüberschuß auch am Beispiel der Danziger Bevölkerungsstatistik. Erörterung des grotesken Mißverhältnisses zwischen Delikt und Bestrafungshäufigkeit, die in Danzig im Durchschnitt der letzten Jahre nur ca. 0,5 Proz. beträgt. Empfehlung der Uebernahme des Deutschen Strafgesetzentwurfes vom 19. V. 1927 und Erweiterung durch die darin nicht enthaltene Notzuchtsindikation.

Verein der Aerzte Düsseldorfs E. V.

(Eigener Bericht.)

Sitzung vom 14. Februar 1928.

Vorsitzender: Herr Schloßmann I.

Schriftführer: Herr von den Steinen II.

Herr Thannhauser: Ueber Fettsucht.

Thannhauser bespricht die physiologischen Bedingungen, welche zur Mast führen können. Er geht auf den Nahrungsbedarf des Gesunden ein und erläutert die Faktoren, welche den normalen Nahrungsbedarf verändern können. Eine besondere Würdigung erfährt die Einwirkung der Drüsen mit innerer Sekretion auf den Grundumsatz. Nur von der Schilddrüse ist bisher eine deutliche Einwirkung auf das Sauerstoffbedürfnis festgestellt. Hypophysen- und Geschlechtsdrüsen wirken wahrscheinlich über den Umweg der Schilddrüse. Wir haben 2 Regulationen zu unterscheiden: 1. die Einstellung des Niveaus des Grundumsatzes, welcher primär von der Schilddrüse erfolgt, und 2. die temporären Ausschläge des Sauerstoffbedarfs (spezifisch-dynamische Wirkung der Nahrung, Temperatur, Alter), welche von der Hypophyse und der Geschlechtsdrüse über die Schilddrüse auf den Grundumsatz einwirken.

Die Bestimmung des Gaswechsels ergibt nur deutliche Ausschläge bei den primären Störungen der Schilddrüse. Bei den Störungen, die durch den zweiten Regulationsmechanismus, welcher von der Hypophyse und von den Keimdrüsen ausgelöst wird, finden wir weder im Grundumsatz noch in der Bestimmung der spezifisch-dynamischen Wirkung zahlenmäßige Feststellungen, die eindeutig die Fetthanhäufungen erklären könnten. Die Ursache des Versagens der zahlenmäßigen Feststellung durch den Gasstoffwechsel, für diese große Gruppe der Störungen, liegt in der Tatsache, daß die Fehlergrenze der Gaswechseluntersuchungen ± 10 Proz. ist. Kleine Abweichungen, die sich im Laufe der Monate und Jahre erheblich multiplizieren, können durch die Gaswechseluntersuchungen nicht gefaßt werden. Thannhauser zeigt an der Hand sehr zahlreicher Bilder, daß man die verschiedenen Arten der Fettsucht am besten nach der Lokalisation der Fetthanhäufungen klassifiziert und weist nach, daß der reinen Mast, der thyreogenen Fettsucht, der hypophysären Fettsucht, der genitalen Fettsucht, der zerebralen Fettsucht und der peripheren Fettsucht ganz charakteristische, visuell zu erfassende körperliche Erscheinungen ent-

sprechen. Die Typenbilder sind in seinem Karlsbader Vortrag 1926 reproduziert.

Zum Schlusse bespricht Thannhauser noch die Therapie und weist darauf hin, daß neben der Diätvorschrift hauptsächlich auf Körperbewegung zu achten ist, ferner redet er einer sinn-gemäßen Behandlung mit Schilddrüsenextrakt das Wort. Er betont, daß die Schilddrüsenbehandlung bei Kreislaufinsuffizienz nur bei Betruhe durchgeführt werden soll. Verschiedene Kostformen werden eingehend gewürdigt.

Aussprache: Herr Loges: Der Herr Vortragende hat als einfachste und beste Methode zur Bestimmung des Sollgewichtes des Menschen die angegeben, nach welcher der Mensch soviel Kilogramm wiegen soll, als er Zentimeter über einen Meter an Körperlänge hat. Ich erlaube mir auf eine andere Methode hinzuweisen, welche wohl auch sehr einfach ist, dem Sollgewicht aber wohl mit etwas mehr Genauigkeit entsprechen dürfte, da sie tatsächlich mehr die Körperverhältnisse bei den einzelnen Menschen berücksichtigt. Dieselbe wird in der Lebensversicherungsmedizin durchweg seit langer Zeit angewandt. Die Methode ist folgende: Man subtrahiert vom doppelten Leibesumfang die einfache Körperlänge und dividiert den Rest in die einfache Körperlänge. Ist der Quotient 5, so ist das Sollgewicht vorhanden, ist der Quotient unter 5, so ist der betreffende Mensch fettstüchtig, ist er über 5, so ist er unterernährt oder mager, und zwar beides um so mehr, je weiter sich der Quotient nach oben oder unten von der Zahl 5 entfernt.

Herr Michels: Michels macht die Entfettungskuren in ganz ähnlicher Weise wie der Vortragende, nur daß er Thyreoidin seltener dabei benutzt. Er hält es nicht für notwendig, die Kranken während der Abmagerungskur aus ihrem Beruf zu nehmen, da sich die leichte Nervosität, welche man während der Abmagerungskur häufig beobachtet, durch kleine Dosen Brom leicht bekämpfen läßt.

Medizinische Gesellschaft Gießen.

(Offizielles Protokoll.)

Sitzung vom 14. Februar 1928.

Vorsitzender: Herr Popert. Schriftführer: Herr Stoeckenius.

Herr Düttmann: 1. Demonstrationen aus der urologischen Chirurgie. 2. Ueber nichttuberkulöse Strikturen der Pars prostatica der Harnröhre.

Im Anschluß an Prostataabszesse kann es zu strikturähnlichen Bildern in der Pars prostatica kommen. Diese sog. Abszeßstrikturen sind mit Hilfe der röntgenologischen Darstellung der Harnröhre leicht zu diagnostizieren. Die Röntgenbilder lassen gut die Buchten, Abszesse, Narbenzüge und Fisteln erkennen. Auch Konkrementbildungen sind dabei nicht zu übersehen. Das klinische Bild wird beherrscht von den Infektionsercheinungen, verbunden mit chronischer Retention bzw. Resturin. Die Therapie richtet sich je nach Lage und Schwere des Falles. Man kommt mit unblutigen Dehnungen oft zum Ziel bei gleichzeitiger Massage und Diathermiebehandlung der Prostata. Sonst äußerer Harnröhrenschnitt, besonders wenn Konkremente vorhanden sind, Sprengung der Balkenzüge und Schaffung glatter Wundverhältnisse. Ist die Blase schwer infiziert, gleichzeitige temporäre Blasenfistel. Nur ganz selten wird eine Dauerfistel nötig sein. Aetiologisch kommt die ascendierende Infektion in erster Linie in Frage; und hier wird der Gonorrhoe wohl der Hauptanteil zufallen. Daß auch hämatogene Infektion das Krankheitsbild auslösen kann, ist anzunehmen.

Herr Schultze: Vergleichende Strahlungsmessungen in verschiedenen Höhenlagen.

Strahlungsmessungen für biologische Zwecke haben nur dann einen Sinn, wenn sie in einem Spektralbereich gemacht werden, dem auch eine biologische Bedeutung zukommt. Nach den bisherigen Ergebnissen ist das Spektralgebiet um 300 $\mu\mu$ biologisch besonders bedeutsam. Die Kadmiumzelle, deren größte Empfindlichkeit etwa im gleichen Gebiet liegt, eignet sich daher für Strahlungsmessungen bei medizinischen und klimatologischen Untersuchungen besonders. Strahlungsmessungen im ultravioletten Abbruch des Sonnenspektrums sind dadurch erschwert, daß es im Ultraviolett noch keine Maßeinheit gibt. Man ist daher bei Vergleichsmessungen auf direkte Eichung der Zellen untereinander angewiesen. Im vorliegenden Fall wurde diese zu verschiedenen Jahreszeiten bei verschiedenen Sonnenhöhen durchgeführt. So war es möglich, Synchronmessungen über eine längere Zeitperiode durchzuführen und dadurch Aufschluß zu bekommen, wie sich die therapeutisch ausnutzbare Strahlung an verschiedenen Orten verhält.

Neben diesen rein physikalischen Messungen wurden auch an der Haut von denselben Versuchspersonen die Zeiten bestimmt, in denen sich unter den jeweiligen Einstrahlungsverhältnissen an der Haut ein eben sichtbares Erythem erzielen ließ. Diese biologischen Prüfungen der Intensität der Strahlung ergaben eine vollkommene Uebereinstimmung mit den durch die lichtelektrische Zelle gemessenen Intensitäten. Als Vergleichsorte wurden in erster Linie eine alpine Hochstation auf 1800 m und eine Flachlandstation auf 180 m Höhe gewählt. Ueber ein ganzes Jahr wurde mit der gleichen Apparatur (Universalphotometer nach Dorn) mit der Kadmiumzelle die Ultraviolettstrahlung um 300 $\mu\mu$ im Tagesgang in allen Monaten aufgenommen. Die gesamten Ergebnisse werden ausführlich in der Strahlentherapie veröffentlicht.